



Migrationsbezogene Diversität und soziale Kohäsion in deutschen Städten

Sören Petermann (Uni Frankfurt a.M.)

Team: M. Hewstone (Oxford), J. Hüttermann (MPI), K. Schmid (Oxford), T. Schmitt (Erlangen), K. Schönwälder (MPI), D. Stolle (McGill), S. Vertovec (MPI)



Gliederung

- 1) Debatte um migrationsbezogene Vielfalt
- 2) Das Projekt „Diversity and Contact“
- 3) Interpersonales Vertrauen
- 4) Einstellungen zur Vielfalt
- 5) Fazit

I) Debatte um migrationsbezogene Vielfalt

- Zuwanderung als Herausforderung für sozialen Zusammenhalt, Vielfalt führt zu Rückzug, betonten Gruppengrenzen und möglichen Konflikten
z.B. Goodhart (2004), Putnam (2007), Quillian (1995)
- Gesellschaft basiert nicht auf dichten Netzwerken, Vielfalt eröffnet Möglichkeiten sozialer Interaktion, Kontakte führen zu positiveren Einstellungen
z.B. Portes/Vickstrom (2011), Hewstone (2009)

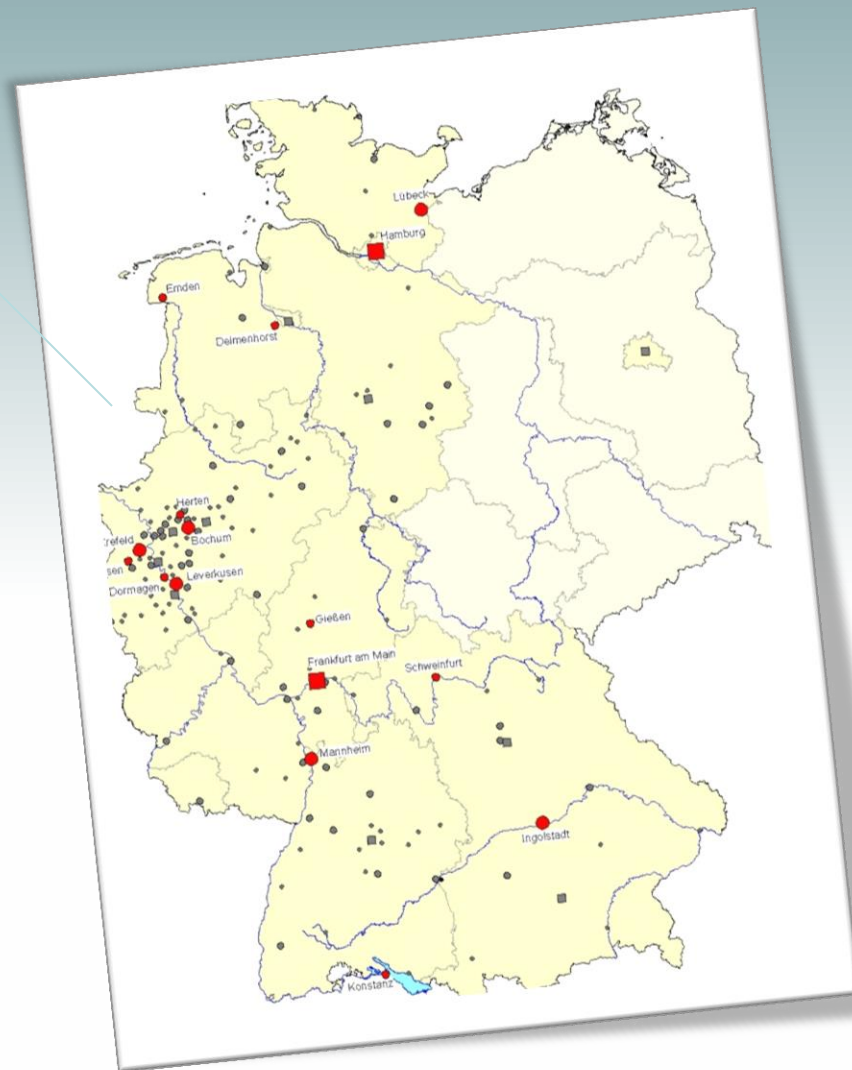
2) Das Projekt „Diversity and Contact“

Wie beeinflusst migrations-
bezogene Diversität städtischer
Wohnvierteln soziale Interaktionen
und Einstellungen (Vertrauen,
Diversität)?



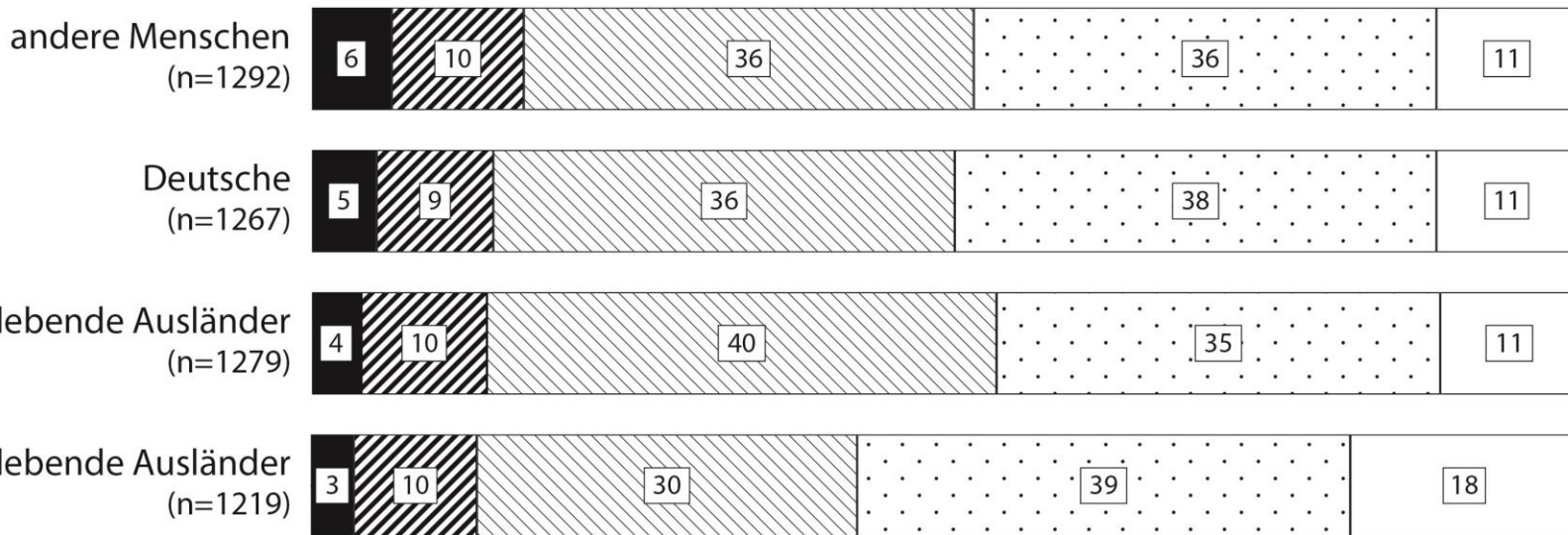
2) Das Projekt „Diversity and Contact“

- Vielfalt als städtische Normalität
- Zufallsauswahl von 50 Wohnvierteln in westdeutschen Städten, geschichtet nach Ausländeranteil und Arbeitslosenrate
- Panelumfrage: ≈ 2500 ,
2. Welle ≈ 1300 ,
3. Welle ≈ 900



3) Interpersonales Vertrauen

Vertrauen in ...

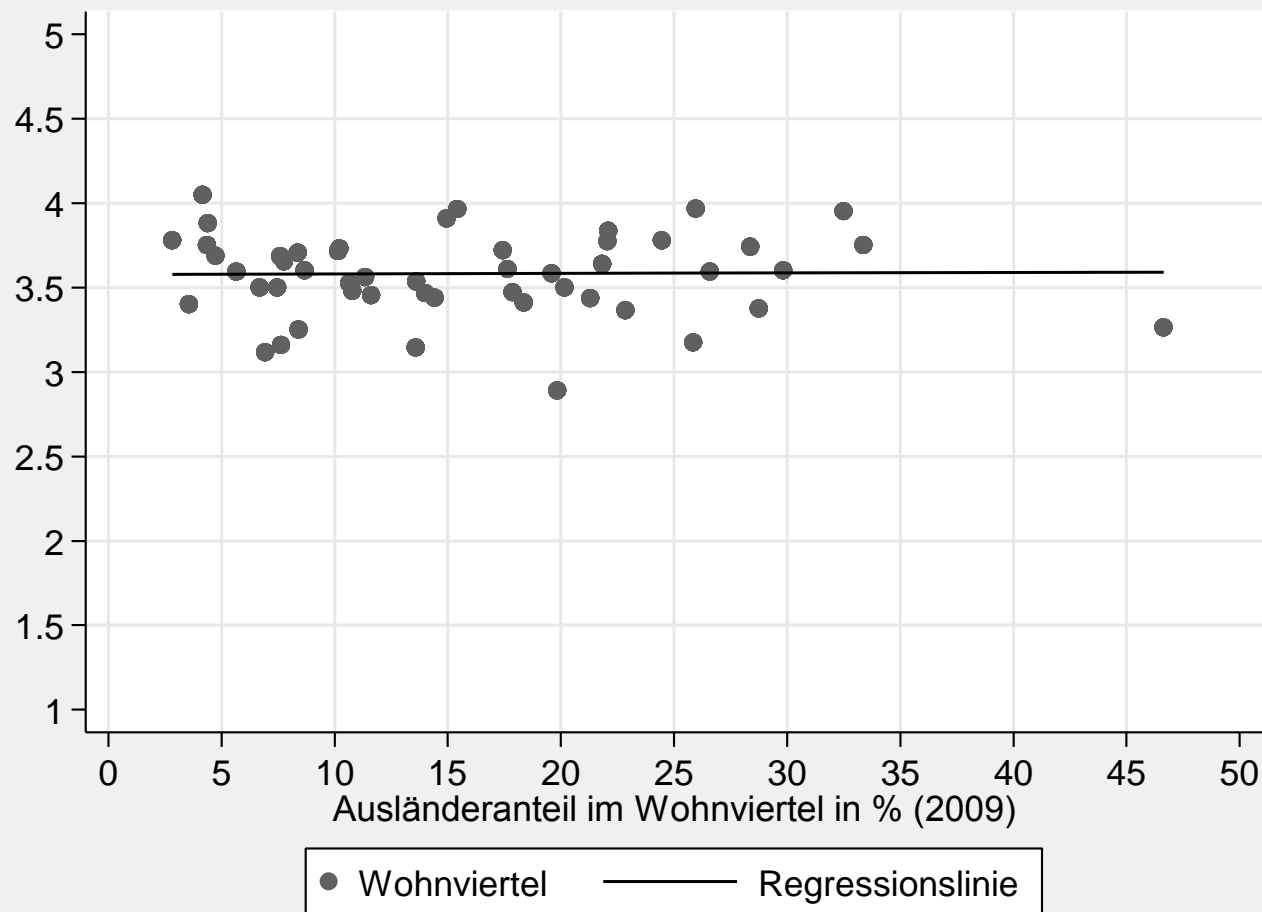


man kann nicht vorsichtig genug sein
 2
 3
 4
 man kann den meisten ... vertrauen

DivCon Panel 2011

„Glauben Sie, dass man den meisten ... vertrauen kann oder dass man im Umgang mit ihnen nicht vorsichtig genug sein kann?“

3) Interpersonales Vertrauen

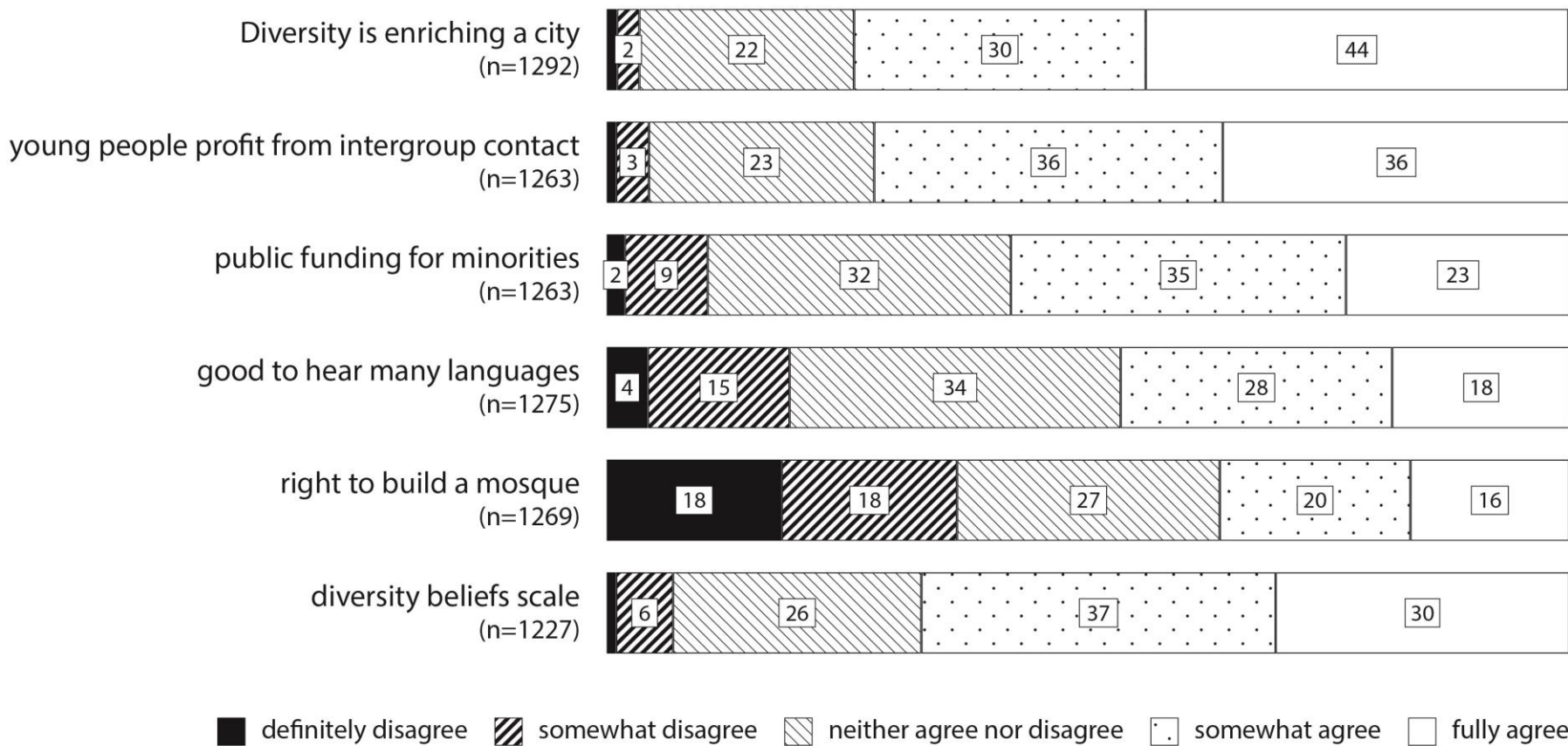


Quelle: DivCon Panel 2011 mit n=1210 Befragten und n=50 Wohnviertel

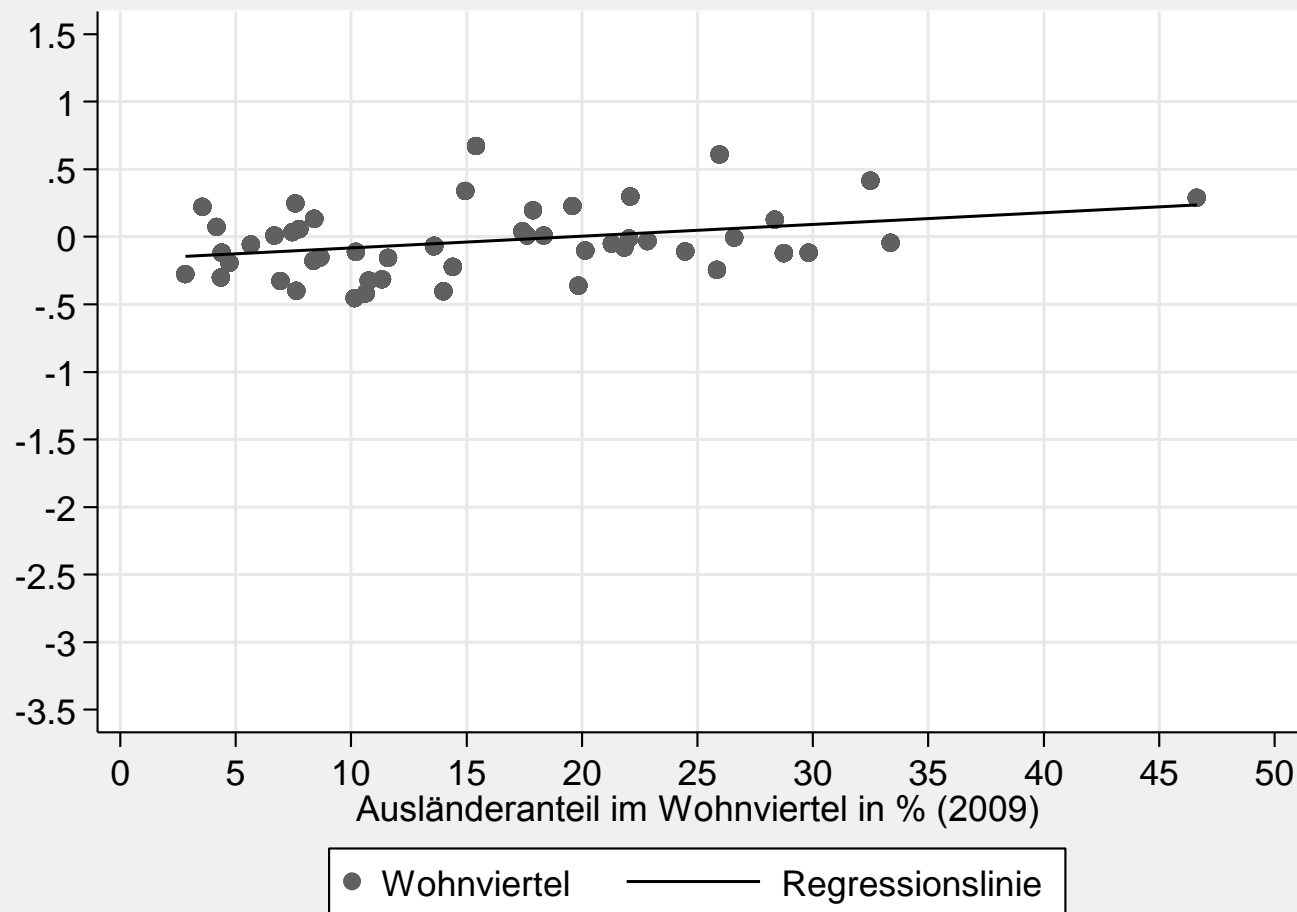
4) Einstellungen zur Vielfalt

- 1) “Es ist eine Bereicherung für eine Stadt, wenn die Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur sind.”
- 2) “Junge Leute profitieren davon, mit Gleichaltrigen anderer Herkunft oder anderen Glaubens in Kontakt zu sein.”
- 3) “Die staatliche Kulturförderung sollte auch die kulturellen Traditionen von Minderheiten einschließen.”
- 4) “Es ist eine gute Sache, wenn bei uns auf den Straßen viele Sprachen zu hören sind.”
- 5) “Die in Deutschland lebenden Muslime sollten das Recht haben, Moscheen zu bauen auch in Ihrem Wohnviertel.”

4) Einstellungen zur Vielfalt



4) Einstellungen zur Vielfalt



Quelle: DivCon Panel 2011 mit n=1227 Befragten und n=50 Wohnviertel

4) Einstellungen zur Vielfalt

Lineare Random-Effekt-Regressionen 2020 Beobachtungen von 1227 Personen, t=2	Modell 1	Modell 2
Wohnviertelebene		
Ausländeranteil in %	0,082 (3,22) **	0,057 (2,31) *
Arbeitslosenrate in %	-0,041 (1,78)	-0,040 (1,75)
Individualebene		
Bildungsabschluss	0,283 (10,03) ***	0,265 (9,69) ***
Arbeitslosigkeit (1=ja)	0,016 (1,32)	0,017 (1,25)
Alter	-0,032 (1,33)	-0,000 (0,00)
Geschlecht (1=Frau)	0,048 (2,05) *	0,059 (2,61) **
Migrationshintergrund (1=ja)	0,034 (1,18)	-0,038 (1,32)
Intergruppen-Interaktionen		
Häufigkeit des Intergruppenkontakts im Wohnvtl.		0,094 (3,65) ***
schwache Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,071 (3,42) ***
starke Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,059 (2,94) **

standardisierte Koeffizienten, absolute t-Statistik in Klammern, * p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001

4) Einstellungen zur Vielfalt

Lineare Random-Effekt-Regressionen 2020 Beobachtungen von 1227 Personen, t=2	Modell 1	Modell 2
Wohnviertelebene		
Ausländeranteil in %	0,082 (3,22) **	0,057 (2,31) *
Arbeitslosenrate in %	-0,041 (1,78)	-0,040 (1,75)
Individualebene		
Bildungsabschluss	0,283 (10,03) ***	0,265 (9,69) ***
Arbeitslosigkeit (1=ja)	0,016 (1,32)	0,017 (1,25)
Alter	-0,032 (1,33)	-0,000 (0,00)
Geschlecht (1=Frau)	0,048 (2,05) *	0,059 (2,61) **
Migrationshintergrund (1=ja)	0,034 (1,18)	-0,038 (1,32)
Intergruppen-Interaktionen		
Häufigkeit des Intergruppenkontakts im Wohnvtl.		0,094 (3,65) ***
schwache Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,071 (3,42) ***
starke Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,059 (2,94) **

standardisierte Koeffizienten, absolute t-Statistik in Klammern, * p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001

4) Einstellungen zur Vielfalt

Lineare Random-Effekt-Regressionen 2020 Beobachtungen von 1227 Personen, t=2	Modell 1	Modell 2
Wohnviertelebene		
Ausländeranteil in %	0,082 (3,22) **	0,057 (2,31) *
Arbeitslosenrate in %	-0,041 (1,78)	-0,040 (1,75)
Individualebene		
Bildungsabschluss	0,283 (10,03) ***	0,265 (9,69) ***
Arbeitslosigkeit (1=ja)	0,016 (1,32)	0,017 (1,25)
Alter	-0,032 (1,33)	-0,000 (0,00)
Geschlecht (1=Frau)	0,048 (2,05) *	0,059 (2,61) **
Migrationshintergrund (1=ja)	0,034 (1,18)	-0,038 (1,32)
Intergruppen-Interaktionen		
Häufigkeit des Intergruppenkontakts im Wohnvtl.		0,094 (3,65) ***
schwache Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,071 (3,42) ***
starke Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,059 (2,94) **

standardisierte Koeffizienten, absolute t-Statistik in Klammern, * p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001

4) Einstellungen zur Vielfalt

Lineare Random-Effekt-Regressionen 2020 Beobachtungen von 1227 Personen, t=2	Modell 1	Modell 2
Wohnviertelebene		
Ausländeranteil in %	0,082 (3,22) **	0,057 (2,31) *
Arbeitslosenrate in %	-0,041 (1,78)	-0,040 (1,75)
Individualebene		
Bildungsabschluss	0,283 (10,03) ***	0,265 (9,69) ***
Arbeitslosigkeit (1=ja)	0,016 (1,32)	0,017 (1,25)
Alter	-0,032 (1,33)	-0,000 (0,00)
Geschlecht (1=Frau)	0,048 (2,05) *	0,059 (2,61) **
Migrationshintergrund (1=ja)	0,034 (1,18)	-0,038 (1,32)
Intergruppen-Interaktionen		
Häufigkeit des Intergruppenkontakts im Wohnvtl.		0,094 (3,65) ***
schwache Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,071 (3,42) ***
starke Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,059 (2,94) **

standardisierte Koeffizienten, absolute t-Statistik in Klammern, * p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001

4) Einstellungen zur Vielfalt

Lineare Random-Effekt-Regressionen 2020 Beobachtungen von 1227 Personen, t=2	Modell 1	Modell 2
Wohnviertelebene		
Ausländeranteil in %	0,082 (3,22) **	0,057 (2,31) *
Arbeitslosenrate in %	-0,041 (1,78)	-0,040 (1,75)
Individualebene		
Bildungsabschluss	0,283 (10,03) ***	0,265 (9,69) ***
Arbeitslosigkeit (1=ja)	0,016 (1,32)	0,017 (1,25)
Alter	-0,032 (1,33)	-0,000 (0,00)
Geschlecht (1=Frau)	0,048 (2,05) *	0,059 (2,61) **
Migrationshintergrund (1=ja)	0,034 (1,18)	-0,038 (1,32)
Intergruppen-Interaktionen		
Häufigkeit des Intergruppenkontakts im Wohnvtl.		0,094 (3,65) ***
schwache Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,071 (3,42) ***
starke Intergruppen-Netzwerkbeziehung		0,059 (2,94) **

standardisierte Koeffizienten, absolute t-Statistik in Klammern, * p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001

4) Einstellungen zur Vielfalt

- Zusammenhang zwischen Ausländeranteil und Diversitätseinstellung ist positiv

- wird aber weniger relevant, wenn Intergruppen-Interaktionen berücksichtigt werden
 - Vor allem Intergruppenkontakte im Wohnviertel
 - Auch Intergruppen-Netzwerkbeziehungen außerhalb des Wohnviertels von Bedeutung

5) Fazit

- Teilweise positive, teilweise keine Effekte - keine Unterstützung für Desintegrationstheorien
- Hohe Zustimmung zur Vielfalt - Norm der Mischung
- Einstellungen werden kaum durch Wohnviertel geformt – keine ausgeprägten Differenzen, kein Einfluss mit Arbeitslosenrate, geringe ICC
 - moderate Segregation
 - abfedernder Sozialstaat



Max Planck Institute for the Study of Religious and
Ethnic Diversity

**Max-Planck-Institut zur Erforschung
multireligiöser und multiethnischer
Gesellschaften**

Göttingen

www.mmg.mpg.de

Projekt-Veröffentlichungen

- “Immigration and social interaction: do diverse environments matter?” *European Societies* 16 (4), 2014 (Petermann/Schönwälder)
- “Immigration-related diversity and trust in German cities: The role of intergroup contact”, *JEPOP* 23 (3), 2013 (Stolle et al.)
- “Transnationalismus im Innern? Die sozialen Netzwerke deutscher Stadtbewohner(innen)“, *Soziale Welt* 64 (3), 2013 (Petermann/Schönwälder)
- „Gefährdet Multikulturalität tatsächlich Vertrauen und Solidarität? Eine Replik“, *Leviathan* 40 (4), 2012 (Petermann/Schönwälder)
- “Neighborhood diversity and social identity complexity: Implications for intergroup relations”, *Social Psychological and Personality Science* 4 (2), 2013 (Schmid, Hewstone, Al Ramiah)
- “Secondary transfer effects of intergroup contact via social identity complexity” *British Journal of Social Psychology*, 53 (3) 2014 (Schmid/Hewstone & Tausch)
- *The “Diversity and Contact” (DIVCON) Survey 2010 (wave 1). Technical Report.* MPI-MMG working paper, Göttingen, 2012.